

An
die Vertreter der Presse im Kreis Gütersloh

Gütersloh, 20.07.2007

JU: Keine Zusammenarbeit mit der Linksjugend
Offene Briefe an SPD und Linkspartei immer noch unbeantwortet

Mit großer Verärgerung hat die Junge Union (JU) Kreis Gütersloh die Aussagen der kürzlich gegründeten Linksjugend Solid, der Jugendorganisation der Partei „Die Linke“, über eine angebliche Zusammenarbeit im Bündnis PoJu der politischen Jugendorganisationen im Kreis aufgenommen.

„Wir sehen den Kreisverband der Linksjugend in keinsten Weise als Teil dieses Bündnisses und lehnen eine Zusammenarbeit kategorisch ab“, so Christian Hermelingmeier aus Rietberg, stellvertretender Kreisvorsitzender und Mitglied im Landesvorstand der JU NRW. „Wir haben uns schon mit der Teilnahme der WASG Jugend auf Grund des Auftretens ihrer Mutterpartei schwergetan. Ein Bündnis unter Einbeziehung von Solid, also der Verschmelzung der Jugendorganisation von Linke.PDS und WASG, ist für uns absolut indiskutabel. Wer für reaktionären Populismus und linksextreme Thesen steht ist für uns kein Gesprächspartner“, so Hermelingmeier weiter.

Bereits vor einigen Wochen hat die Kreisvorsitzende der JU, Stefanie Breitenströter aus Halle, einen offenen Brief an den Kreisvorsitzenden der Linken, Hans-Werner Elbracht gerichtet. Von ihm wollte sie u.a. wissen, warum er einer Partei angehöre, die untrennbar mit dem Unrecht in der DDR verbunden sei. „Leider haben wir bis heute keine Antwort erhalten. Ein Antreten der Linken bei der Kommunalwahl 2009 wäre für uns jedenfalls Anlass genug, allen Linken-Kandidaten die unbeantworteten Fragen immer wieder zu stellen. Wir wollen weder Links- noch Rechtsextremisten im Kreis Gütersloh. Der Verfassungsschutz beobachtet die Linke sicherlich nicht ohne Grund“, so Breitenströter.

Vor dem Hintergrund der Äußerungen der SPD-Landesvorsitzenden Hannelore Kraft, „Rot-Rot in NRW nicht auszuschließen“, war ebenfalls an den Vorsitzenden der SPD im Kreis, Hans Feuß, ein offener Brief gegangen. Ihm wurde die Frage gestellt, ob er eine Zusammenarbeit und Koalition mit der „Linken“ für den Kreistag sowie die einzelnen Stadt- und Gemeinderäte ausschließen könne. Auch diese Frage bleibt unbeantwortet. Dazu Breitenströter: „Man scheint es nicht für nötig zu halten, die Öffentlichkeit aufzuklären oder hat Angst wie andere Verbände der SPD dabei einen politischen Eiertanz zu veranstalten. Wir hätten uns eigentlich erhofft, dass Herr Feuß sich eindeutig von der Linken distanziert. Somit hat es der Bürger bei der Kommunalwahl 2009 in der Hand, zu beurteilen, was er von den rot-roten Gedankenspielen der SPD hält.“

Mit freundlichen Grüßen,



(Kreisvorsitzende)